



E-Mail

Medien Stadt Luzern

Schulanlage St. Karli: Sanierung und Erweiterung

Medienmitteilung

Mediensperfrist: Mittwoch, 22. April 2020, 11 Uhr
--

Luzern, 22. April 2020

Für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage St. Karli beantragt der Stadtrat einen Sonderkredit von 22,350 Mio. Franken. Der Grosse Stadtrat wird die Vorlage voraussichtlich am 4. Juni 2020 behandeln. Die Volksabstimmung ist für 27. September 2020 vorgesehen.

Die Schulanlage St. Karli wurde von 1909 bis 1911 nach einem Entwurf des Stadtbaumeisters Karl Mossdorf im Heimatstil erstellt und ist im kantonalen Bauinventar als schützenswert aufgeführt. Das über 100-jährige Schulhaus ist in einem schlechten Zustand. Die Fassade und der Innenausbau müssen saniert werden. Die Wärmedämmung und die Akustik sind mangelhaft, die Elektroanlagen sind veraltet, und die Sanitärinstallationen stammen zum Teil noch aus der Erstellungszeit. Eine Machbarkeitsstudie hat zudem gezeigt, dass die Bedürfnisse der Volksschule im heutigen Schulhaus und ohne zusätzliche Flächen nicht umgesetzt werden können. Es fehlen Gruppen- und Arbeitsräume sowie ein Mehrzweckraum. Zudem muss die Betreuung ausgebaut werden.

2018 wurde ein öffentlich ausgeschriebenes, selektives Planerwahlverfahren durchgeführt. Das Siegerprojekt «Carlino» der Meletta Strebek Architekten, Luzern/Zürich, wurde anschliessend weiterbearbeitet und liegt nun als Bauprojekt vor. Die Bauten aus dem Erstellungsjahr sollen in ihrer Struktur erhalten und unter Berücksichtigung der Denkmalpflege saniert werden. Der in den 1960er-Jahren südlich der Turnhalle angebaute Garderobentrakt wird zurückgebaut und die Südfassade der Turnhalle wird in den Ursprungszustand zurückversetzt. Der Kindergarten wird auf der Turnhalle platziert und erhält auf der Dachterrasse einen eigenen Aussenraum.

Hangseitig wird der Hauptbau mit einem zweigeschossigen Anbau erweitert. Im Erdgeschoss befinden sich Garderoben, Lager- und Technikräume. Im ersten Obergeschoss werden die Bibliothek und der Mehrzwecksaal über ein Foyer erschlossen, das den Neubau mit dem Hauptbau verbindet. Durch eine intelligente Organisation der Räume im Hauptbau kann der Neubau auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Dadurch bleiben die städtebauliche Präsenz des historischen Ensembles und der dazugehörige grosszügige Aussenraum unangetastet.

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

Zeichen für die Energiewende

Der Stadtrat legt ein besonderes Augenmerk auf die bestmögliche, baukulturell vertretbare, bauphysikalisch machbare Sanierung der Gebäude. Zudem will er ein klares Zeichen für die Energiewende setzen. Da auf dem erhaltenen Schulgebäude keine Photovoltaik-Anlage installiert werden darf, soll diese mit einer halbtransparenten Pausenplatzüberdachung realisiert werden. Der Erweiterungsneubau wird mit einer sehr guten Wärmedämmung ausgestattet und für den Heizenergiebezug am Fernwärmenetz der Renergia angeschlossen. Dadurch kann er im Standard Minergie-A-ECO zertifiziert werden. Zusätzlich erhält die gesamte Schulanlage eine kontrollierte Raumlüftung um den heutigen Anforderungen an die Lüfthygiene gerecht zu werden.

Partizipativer Prozess

Der Stadtrat will die Primarschulanlage St. Karli auch in Zukunft als attraktiven Ort für das Quartier, erhalten. Der grosszügige Pausenplatz und die Aussenräume sollen aufgewertet werden. Um die Bedürfnisse der Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen, des Quartiers und der Vereine zu berücksichtigen, wurden sie in die Projektentwicklung einbezogen. Weniger Asphalt, dafür mehr naturnahe Sand- und Kiesflächen, mehr Bewegungs- und Spielflächen, Sitzgelegenheiten im Schatten sowie zusätzliche Bäume und Sträucher sind das Resultat dieses partizipativen Prozesses. Sämtliche Massnahmen im Aussenbereich sollen unter Berücksichtigung der Grundsätze des Labels «Grünstadt Schweiz» umgesetzt werden.

Für die Sanierung und den Erweiterungsneubau beantragt der Stadtrat einen Sonderkredit von 22,350 Mio. Franken. 2018 ging man noch von rund 20 Mio. Franken aus. Wesentliche Faktoren für die höheren Kosten sind neben der Teuerung und baulich bedingten Massnahmen unter anderem die vom Parlament geforderte Erweiterung des Betreuungsangebotes von 40 auf 60 Prozent der Lernenden. Hinzu kommen der Bau einer Photovoltaikanlage, eines zusätzlichen Liftes beim Kindergarten und einer WC-Anlage auf dem Pausenplatz sowie unter anderem die Sanierung des Wandbrunnens an der St.-Karli-Strasse und die Aussenplatzgestaltung wie sie im Partizipationsprozess erarbeitet wurde.

Läuft alles nach Plan, wird die Schulanlage von Sommer 2021 bis Sommer 2023 in zwei Etappen saniert und erweitert. Die Aussenanlagen werden jeweils nach Fertigstellung der Etappen, beziehungsweise nach der Demontage des Provisoriums erstellt. Die Schülerinnen und Schüler werden während dieser Zeit in einem Modulbau aus Holz unterrichtet, für den der Grosse Stadtrat 2018 einen Kredit von 8,3 Millionen Franken bewilligt hat. Im Kredit eingerechnet sind auch die Kosten für das Aufstellen des Provisoriums auf dem Schulhauptplatz sowie im Herbst 2023 der Umzug des Provisoriums auf die Schulanlage Littau Dorf, die als nächste saniert wird.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Baudirektion

Stadträtin Manuela Jost, Baudirektorin

Telefon: 041 208 85 05

E-Mail: baudirektion@stadtluzern.ch

erreichbar: Mittwoch, 22. April 2020, 13 bis 14 Uhr